hat, nachdem sein Pferd „Mayflower" lahm geworden, ist irrig; Herzog Ernst Günther hat als echter Reitersmann den angetretenen Wettritt nicht aufgegeben, er hat zu Fuß, sein Pferd führend, gestern Nachmittag 1 Uhr 20 Minuten das Ziel in Floridsdorf passirt.

Der Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein wurde bei seiner Ankunft in Floridsdorf von dem Korpskommandanten Frhrn. v. Schönfeld empfangen. Um 3 Uhr 40 Min. traf Premierlieutenant Müller vom Ulanenregiment Nr. 1 ein, sechs Minuten später Premierlieutenant v. Bomsdorff vom Dragonerregiment Nr. 12.

Premierlieutenant Freiherr v. Reitzenstein vom 4. Kürassierregiment, der am Montag als einer der Letzten gestartet, war gestern Morgen um ½7 Uhr bereits in Czaslau, so daß er Aussicht hatte, den Rekord des Grafen v. Starhemberg zu erreichen. Leider soll sein Pferd „Lippspringe" von einer Sehnenblutung befallen worden sein. Der Reiter hatte aber den Ritt nicht aufgegeben.

Von deutschen Distanzreitern traf ferner hier ein Lieutenant v. Lefort um 6 Uhr 20 Abends. — Lieutenant v. Reitzenstein, welcher am dritten Tag startete, traf heute Nachmittag 3 Uhr 30 Minuten in Iglau ein. Derselbe beabsichtigt, ohne Rast zu machen, den Ritt bis Wien fortzusetzen, um den österreichischen Reiter Grafen Starhemberg im Record zu schlagen.

Das Banket zu Ehren der deutschen Offiziere, an welchem auch der Kriegsminister Frhr. v. Bauer theilnehmen wird, findet am 10. Oktober im Sacher Garten statt. — Dem Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein ist der Hauptmann im Generalstabe Khuepach zur Dienstleistung zugewiesen.

* Von den 45 österreichisch-ungarischen Distanzreitern, die am 1. d. Mts. (Sonnabend) von Wien abritten, sind hier ferner bis gestern Abend 6 Uhr angekommen: 24. Oberlieutenant Joannovits (14. Husarenregiment), Zeit 103 Stunden 25 Minuten. — 25. Oberlieutenant Hoffmann (14. Husarenregiment), Zeit 105 Stunden 2 Minuten. — 26. Oberlieutenant v. Risch (1. Dragonerregiment), Zeit 105 Stunden 32 Minuten. — 27. Hauptmann Lego (58. Infanterieregiment), Zeit 106 Stunden. — 28. Lieutenant Spitzner (9. Dragonerregiment), Zeit 106 Stunden 11 Minuten. — 29. Rittmeister Heilingöbler, dessen Pferd, wie schon erwähnt, in Dablewitz bei Zossen liegen geblieben war. Der Offizier war seit 3 Uhr zu Fuß unterwegs, zwei Berliner, die Herren Hellriegel und Lindemann, hatten ihn beim Vorwärtsbringen des Thieres unterstützt, Roß und Reiter waren vollständig erschöpft, Zeit 106 Stunden 32 Minuten. — 30. Oberlieutenant Redlich (10. Husarenregiment), Zeit 107 Stunden 36 Minuten.

Von den 48 Offizieren, die am 2. d. M. (Sonntag) in Wien gestartet, hatten bis gestern Abend 6 Uhr folgende Herren hier das Ziel passirt: 1. Oberlieutenant Graf Starhemberg, Zeit 73 Stund. 34 Minuten. — 2. Lieutenant Höfer, Zeit 74 Stunden 46 Minuten. — 3. Oberlieut. Hinke, Zeit 77 Stunden 35 Minuten. — 4. Oberlieut. Muzyka, Zeit 77 Stunden 26 Minuten. — 5. Oberlieutenant Graf G. Bathyany (7. Husaren), Zeit 80 Stunden 6 Sekunden. — 6. Lieutenant Baron Kielmannsegg (4. Dragonerregiment). Zeit 79 Stunden 57 Minuten. Er hatte die Tour von Baruth in Galopp zurückgelegt und auf dieser Strecke fünf Kameraden überholt, er passirte frisch-lächelnd das Ziel. — 7. Lieutenant v. Schram (7. Ulanenregiment), Zeit 80 Stunden 42 Minuten. — 8. Oberlieutenant Baron Wolf (13. Dragonerregiment), Zeit 84 Stunden. — 9. Oberlieutenant Graf Vay v. Vaja (13. Artillerieregiment), Zeit 82 Stunden 12 Minuten. — 10. Lieutenant Gormasz (1. Husarenregiment), Zeit 82 Stunden 23 Minuten. Er war kurz vor dem Ziel gestürzt und ging lahm. — 11. Oberlieutenant Baron Sardagna (11. Husarenregiment), Zeit 82 Stunden 55 Minuten. — 12. Rittmeister Haller (1. Trainbataillon), Zeit 82 Stunden 46 Minuten. Er ging im schärfsten Galopp durchs Ziel.

l. Das Tempelhofer Feld bot am Abend beim Schein der elektrischen Lampen wieder ein reichbelebtes Bild dar. Bis hinunter zur Verbindungsbahn standen dichtgedrängte Menschenmengen. Das Ziel ist heute zum ersten Mal mit einer hellleuchtenden Oleovaporlampe genügend erhellt. Viele der gestern eingetroffenen Oesterreicher waren zum Empfang ihrer Kameraden anwesend. Sie trugen zumeist Rosen mit deutschen Schleifen im Knopfloch, es sind durchgängig frische, trockene und sehnige Gestalten. Ueber den Fortgang des Distanzrittes wird uns gemeldet: Um 7 Uhr 18 Minuten erschien als 44. der Oberlieutenant Rudolf von den 8. Ulanen auf einer prächtigen braunen Stute. Der Reiter hatte seines Pferdes wegen 10 Stunden unfreiwilligen Aufenthalt gehabt. Zeit 108 Stunden 43 Minuten. Um 8 Uhr wurde den versammelten Offizieren von dem Wiener Radfahrer Angesen ein Velozipad mit elektrischem Scheinwerfer vorgeführt, mit dem er den Lt. Nagy von Wien aus begleitet hat.

-l. Den Ritt haben im Laufe des Mittwoch aufgegeben die österreichischen Offiziere: Rittmeister Baron A. Szegedy, Rittmeister Abzia und Oberlieutenant Br. Reisky v. Dubnitz (2. Husarenregiment); die deutschen Offiziere: Premierlieutenant Beck (16. Husarenregiment), Sekondlieutenant Hoffmann v. Walden (8. Dragonerregiment) und Major v. Goerne (9. Dragonerregiment).

* In Ronacher's Hotel „Der Lindenhof" meldete gestern aus Bautzen auch der mit einem Viererzuge auf der Wien-Berliner Distanzfahrt befindliche Redakteur des „Illustrirten Wiener Extrablatt", Julius Löwy, seine Ankunft in Berlin für heute Nachmittag an.

Dresden. Das „Dr. J." meldet: Auf Befehl Sr. Majestät des Königs sind die an den Distanzritten Wien-Berlin und Berlin-Wien theilnehmenden österreichischen und deutschen Offiziere, sowie die Mitglieder der beiderseitigen Komités, die bekanntlich am 12. Oktober zu einer Vereinigung in Dresden zusammentreffen, für den genannten Tag Nachmittags 4½ Uhr zu einer königlichen Tafel in den Paradesälen des königlichen Residenzschlosses eingeladen worden.

Handel und Industrie.

* Stargard-Küstriner Eisenbahn. Nach dem Geschäftsbericht pro 1891/92 betrugen die Betriebseinnahmen einschließlich des Uebertrages aus dem Vorjahre 758 304 M, die Betriebsausgaben 366 032 M. Nach Abzug der konzessions- und statutenmäßigen Rücklagen verbleibt ein verfügbarer Ueberschuß von 366 308 M, welcher wie folgt zur Verwendung gelangte: Zur Verzinsung von Vorschüssen für Anschaffung von Betriebsmitteln, sowie Erweiterungsbauten 13 937 M, zur Tilgung dieser Vorschüsse 3269 M, zur Zahlung der Eisenbahnsteuer 5769 M, zur Zahlung der Dividende für Stamm-Prioritätsaktien 4½ pCt. auf 3 000 000 M 135 000 M, zur Zahlung der Dividende für Stammaktien 3 pCt. auf 3 000 000 M 90 000 M, Rücklage in den Bilanz-Reservefonds 11 250 M, zu sonstigen Zwecken, vertragsmäßige Gewährung an den Betriebsgaranten, für Betriebsrisiko ꝛc. 101 317 M, Vortrag auf neue Rechnung 5765 M.

* Glasow-Berlinchener Eisenbahn. Dieselbe erzielte in dem mit dem 31. März cr. abgelaufenen Betriebsjahr, einschließlich des Uebertrages aus dem Vorjahre, eine Betriebseinnahme von 87 568 M. Die Betriebsausgaben betrugen 36 999 M und verbleibt nach Abzug der Rücklagen ein verfügbarer Ueberschuß von 43 236 M. Derselbe gelangt wie folgt zur Vertheilung: Verzinsung des Darlehns des Betriebsgaranten für Anschaffung von Betriebsmitteln, sowie Erweiterungsbauten 967 M, zur Tilgung desselben 220 M, zur Zahlung der Eisenbahnsteuer 791 M, zur Zahlung der Dividende für Stamm-Prioritätsaktien 4½ pCt. auf 475 000 M 21 375 M, zur Zahlung der Dividende für Stammaktien 2 pCt. auf 475 000 M 9500 M, Rücklage in den Bilanz-Reservefonds 1534 M, zu sonstigen Zwecken, vertragsmäßige Gewährung an den Betriebsgaranten für Betriebsrisiko u. s. w. 7021 M, Vortrag auf neue Rechnung 1818 M.

* Die gestrige Wiener Börse war bei andauernder Geschäftslosigkeit leicht abgeschwächt, Türkenwerthe stärker rückgängig. — In Paris wurde die Börse nach spekulativen Rentenverkäufen wegen der diesmaligen Reportverhältnisse am Schlusse etwas besser. Türkenwerthe schwach, Banken fest, in Suezaktien weitere starke Abgaben der Kontremine. — London war ruhig.

* Aus der Bank von England flossen 40 000 Lstr.

* Die Dillinger Hüttenwerke, welche mit einem Aktienkapital von 5 400 000 M arbeiten, erzielten im Jahre 1891/92 einen Reingewinn von 1 059 986 M. Davon werden 303 986 M zu Tantièmen, Gratifikationen ꝛc. verwendet, während 756 000 M als 14 proz. Dividende zur Vertheilung gelangen.

Wasserstands-Berichte.

Rhein bei Mannheim, 4. Oktober	+ 3,88
„ bei Köln, 4. Oktober	+ 1,17
Main bei Frankfurt, 4. Oktober	+ 2,20
Saale b. Calbe, 5. Oktbr. O.-P. + 1,26, U.-P.	— 0,78
Elbe bei Aussig, 5. Oktober	— 0,21
„ bei Dresden, 5. Oktober	— 0,82
„ bei Magdeburg, 5. Oktober	+ 0,94
Warthe bei Posen, 4. Oktober	+ 0,10

Marktberichte.

Danzig, 4. Oktober. Weizen. Inländ. wie Transitweizen ruhig, unverändert. Bezahlt wurde für inländ. 146—155 M, Sommer- 152 M. Termine: Oktober 155 M bez., Oktober-November 155 M bez., November-Dezember 155 M bez., Dezember-Januar 156 M Br., 155 M Gd., April-Mai 159 M bez. Regulirungspreis 153 M. — Roggen unverändert. Bezahlt ist inländ. 134, 133 M. Termine: Oktober 134 M bez., Oktober-November 133 M Br., 132 M Gd., Dezember-Januar 133 M Br., 132 M Gd., April-Mai 138 M Br., 137 M Gd. Regulirungspreis 133 M. — Gerste ist gehandelt inländ. 125—143 M. — Hafer inländ. 131, 134 M bez. — Erbsen inländ. — M bez. — Dotter inländ. 150 M bez.

Posen, 5. Oktober. Spiritus loco ohne Faß (50er) 52,50, do. loco ohne Faß 33,00. — Kündigung: — Liter. Tendenz: matt. — Wetter: Sehr schön.

Breslau, 5. Oktober. Getreidemarkt. Spiritus per 100 Liter 100 pCt. exkl. 50 M Verbrauchsabgaben per Oktober 53,00, do. do. 70 M Verbrauchsabgaben per Oktober 33,00, do. do. Oktober-November 32,00, do. do. per April-Mai —,—. Roggen per Oktober 143,00, per Oktober-November 143,00, per November-Dezember 143,00. Rüböl per Oktober 50,00, per April-Mai 51,50. Zink: umsatzlos. — Wetter: Schön.

Köln, 5. Oktober, Nachmittags 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen hiesiger loco —,—, do. neuer 16,75, fremder loco 18,50, do. per November 16,20, per März 17,15. — Roggen hiesiger loco —, neuer 16,50, fremder loco 19,25, do. per November 15,20, per März —. — Hafer hiesiger loco —,—, fremder 15,20. — Rüböl loco 52,00, per Oktober 51,20, per Mai 51,70. — Wetter: Schön.

Magdeburg, 5. Oktober. Landweizen 155 bis 160 M, Weißweizen 154—160 M, glatter englischer Weizen 150—155 M, Rauhweizen 144 bis 150 M, Roggen 146—150 M, Chevaliergerste 156 bis 178 M, Landgerste 146—156 M, Hafer 145 bis 150 M.

Magdeburg, 5. Oktober. Zuckerbericht. Kornzucker exkl., von 92 pCt. 14,10, Kornzucker exkl., 88 pCt. Rendement 13,40, Nachprodukte exkl., 75 pCt. Rendement —,—. Ruhiger. Brotraffinade I. 28,00. Brotraffinade II. —,—. Gem. Raffinade mit Faß 27,50. Gem. Melis I. mit Faß 26,00. Stetig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Oktober 13,27½ bez. und Br., per November 13,25 Gd., 13,27½ Br., per Dezember 13,37½ bez. und Br., per Januar-März 13,57½ Gd., 13,62½ Br. Stetig.

Hamburg, 5. Oktober. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco neuer 152—160. Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 154—165, russischer loco ruhig, neuer 155—160 verzollt. Hafer ruhig. Gerste ruhig. Rüböl (unverzollt) ruhig, loco 50,00. — Spiritus loco matt, per Oktober-November 22¼ Br., per November-Dezember 22⅜ Br., Dezember-Januar 22½ Br., per April-Mai 22½ Br. — Kaffee fest, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum still, Standard white loco 5,90 Br., per November-Dezember 5,95 Br. — Wetter: Schön.

* **Hamburger Viehmarkt.** (Bericht der Notirungskommission.) Hamburg, 4. Oktober. Dem heutigen Kälbermarkt auf dem Viehhof Sternschanze an der Lagerstraße waren angetrieben 1108 Stück; dieselben vertheilten sich ihrer Herkunft nach auf Hannover (978), Schleswig-Holstein (35), Mecklenburg (95). Es wurden gezahlt per 50 Kilogr. Schlachtgewicht: für I. Qual. 81—85 M, ausnahmsweise bis 96 M, II. Qual. 75—79 M, III. Qual. 67—72 M. Der Handel war schleppend. Unverkauft blieben 35 Stück.

Bremen, 5. Oktober. (Schlußbericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Bremer Petroleum-Börse.) Faßzollfrei. Ruhig. Loco 6,00 Br. Baumwolle. Anziehend. Upland middl., loco 41½ ₰, Upland, Basis middling, nichts unter low middling, auf Termin-Lieferung, per Oktober 41 ₰, per November 41½ ₰, per Dezember 41½ ₰, per Januar 41¾ ₰, per Februar 41¾ ₰, per März 42 M. — Wolle. Umsatz 216 Ballen.

Mannheim, 5. Oktober, Nachmittags 1 Uhr. Produktenmarkt. Weizen per November 16,80, per März 17,40, per Mai 17,70. — Roggen per November 15,75, per März 15,60, per Mai 15,70. — Hafer per November 14,80, per März 14,95, per Mai 15,25. — Mais per November 11,70, per März 11,70, per Mai 11,70.

Pest, 5. Oktober, Vorm. 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loco ruhig, per Herbst 7,43 Gd., 7,45 Br., per Frühjahr 7,75 Gd., 7,77 Br. — Hafer per Herbst 5,38 Gd., 5,40 Br., per Frühjahr 5,62 Gd., 5,64 Br. — Mais per August-September 4,80 Gd., 4,82 Br., per Mai-Juni 1893 5,08 Gd., 5,10 Br. — Kohlraps per August-September — Gd., — Br. — Wetter: Schön.

Paris, 5. Oktober. (Schlußbericht.) Rohzucker ruhig, 88 pCt. loco 36,25. — Weißer Zucker ruhig, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per Oktober 38,00, per November 38,25, per November-Januar 38,37½, per Januar-April 39,00.

Havre, 5. Oktober, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Co.). Kaffee good average Santos per Oktober 94,00, per Dezember 95,50, per März 94,50. Behauptet.

Lyon, 1. Oktober. Seide. Geschäfte kurrent. Preise sehr fest.

Amsterdam, 5. Oktober, Nachmitt. Getreidemarkt. Weizen auf Termine fest, per November 180, per März 186. Roggen loco unverändert, do. auf Termine fest, per Oktober 156, per März 142. Rüböl loco 24¾, per November-Dezember 24¾, per Mai 25¼.

London, 4. Oktober. Wollauktion. Tendenz unverändert, gute Sorten fest.

Liverpool, 4. Oktober, Nachmittags 1 Uhr 10 Min. Baumwolle. Umsatz 14 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 2500 Ballen. Stetig. Middl. amerikan. Lieferungen: Oktober —, Oktober-November $4^{21}/_{64}$ Werth, November-Dezember $4^{21}/_{64}$ do., Dezember-Januar $4^{11}/_{32}$ Verkäuferpreis, Januar-Februar $4^{15}/_{64}$ do., Februar-März $4^{27}/_{64}$ do., März-April $4^{15}/_{32}$ Werth, April-Mai 4½ Verkäuferpreis, Mai-Juni $4^{35}/_{64}$ d Werth.

Glasgow, 5. Oktober, Vormittags 11 Uhr 5 Min. Roheisen. Mixed numbers warrants 42 sh. 1½ d. Stetig.

Glasgow, 5. Oktober. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 41 sh. 9 d.

§§ **Warschau,** 3. Oktober. (Original-Wollbericht.) Im Gegensatz zu den ausländischen Märkten, die in letzter Zeit ein entschieden festeres Gepräge zeigten, ist die Tendenz hier matter geworden und waren die Umsätze während der letzten 14 Tage von geringem Umfange. Inländische Fabrikanten kauften Mehreres von den besseren polnischen Tuchwollen annähernd zu Wollmarktspreisen und einige Partieen von Rustikalwolle zu 58—60 Thaler polnisch pro Zentner. Auch in der Provinz waren Verkäufe belanglos und erstreckten sich fast ausschließlich auf feinere Wollen. Im Gouvernement Plock erwarben Tomaszower und Zgierzer Fabrikanten mehrere Partieen feiner Wollen zu 74—80 Thaler, ferner kauften in Mlawa inländische Fabrikanten einige hundert Zentner bessere Wollen zu 64—67 Thaler; in der Lubliner Gegend verkaufte man nach Preußen einige größere Posten feiner Wollen zu uns unbekannten Preisen. Hier sind die Zufuhren jetzt klein.

New-York, 4. Oktober, 6 Uhr Abds. Waarenbericht. Baumwolle in New-York 7⅞, do. in New-Orleans 7⅛. Raff. Petroleum Standard white in New-York 6,10, do. Standard white in Philadelphia 6,05 Gd. Rohes Petroleum in New-York 5,45, do. Pipeline Certificates, pr. November 51. Stetig. — Schmalz loco 8,55, do. (Rohe u. Brothers) 9,80. Zucker (Fair refining Muscovados) 3. Mais (New) per November 52¼, per Dezember 53⅜, per Januar —. Rother Winterweizen loco 79½. Kaffee Rio Nr. 7, 15¼. Mehl (Spring clears) 3,10. Getreidefracht 2½. Kupfer 11,25. Rother Weizen per Oktober 79, per November 80⅛, per Dezember 82, per Mai 88. Kaffee Nr. 7 low ord. per November 14,45, per Januar 14,40.

Weizen Anfangs stetig, dann befestigt und fest den ganzen Tag auf Kabelnachrichten. Mais Anfangs ruhig, später befestigt auf gute Kaufluft. Schluß stetig.

New-York, 4. Oktober. Der Werth der in der vergangenen Woche ausgeführten Produkte betrug 5 483 540 Doll. gegen 6 364 578 Doll. in der Vorwoche.

Chicago, 4. Oktober. Weizen pr. November —, per Dezember 76⅞, pr. Mai 81⅞. Mais per November 45¼. Speck short clear nom. Pork per Oktober 11,00. — Weizen Anfangs stetig, dann befestigt und fest den ganzen Tag auf Deckungen der Bassiers. Mais Anfangs fest, im Verlaufe anziehend auf Weizensteigerung. Schluß stetig.

Cholera-Nachrichten.

* Dem kaiserlichen Gesundheitsamt vom 4.—5. Oktober, Mittags, gemeldete Cholera-erkrankungs- und -Todesfälle:

Ort	Datum: 1./10. erkrankt	1./10. gestorben	2./10. erkrankt	2./10. gestorben	3./10 erkrankt	3./10 gestorben	4./10. erkrankt	4./10. gestorben
Hamburg	43	21	26	12	43	9	30	11
Preußen: Altona	10	8	1	3	3	5	6	4

Vereinzelte Erkrankungen: Reg.-Bez. Schleswig: in Wandsbeck und noch 1 Ort des Kreises Stormarn 2 Erkrankungen, 1 Todesfall. — Reg.-Bezirk Stettin: in Fiddichow 1 Todesfall.

* Zur Verminderung der Erschwerungen, von welchen die Seeschifffahrt bisher durch die Bestimmungen des § 10 der Verordnung, betreffend die gesundheitspolizeiliche Kontrolle der einen preußischen Hafen anlaufenden Seeschiffe, vom 5. Juli 1883 in Verbindung mit § 6 der Instruktion zur Desinfektion der Seeschiffe vom 11. Juli 1883 betroffen worden ist, haben, wie der „Staats-Anz." mittheilt, die Minister für Handel und Gewerbe und der geistlichen ꝛc. Angelegenheiten auf Grund der Ergebnisse neuerer wissenschaftlicher Erfahrungen über wirksame Desinfektion bei Cholera und über die Art der Verschleppung dieser Krankheit unter Aufhebung des § 6 der vorerwähnten Instruktion und Abänderung des § 7 der bezeichneten Verordnung durch Erlaß vom 2. Oktober 1892 folgende Bestimmungen getroffen: Das Wasser in den Bilgeräumen und der Wasserballast jedes unter § 1 Ziffer 2 oder 4 der Verordnung vom 5. Juli 1883 fallenden Schiffes ist durch die Quarantaineanstalt derart zu desinfiziren, daß diese Flüssigkeiten mit dem vierzigsten Theil ihrer Menge an Kalkmilch, welche entsprechend der durch die Rundverfügung vom 1. September d. J. — M. d. J. II 11 005, M. d. g. A. M. 8310 — erlassenen Anweisung zur Ausführung der Desinfektion bei Cholera zu I, 1 hergestellt ist, gründlich so lange vermischt werden, bis an mehreren Stellen jedes Bilgeraumes bezw. des Wasserballastes eingetauchtes stark rothes Lackmuspapier intensiv blau gefärbt wird. Zu gleicher Zeit sind die Kleidungs- und Wäschestücke, sowie das Bettzeug und die sonstigen Effekten der Schiffsbevölkerung nach Maßgabe der zuletzt bezeichneten Anweisung zu desinfiziren. Nachdem dies beendet ist, ist der Schiffsführer mit einem Attest des Quarantaine-Amtes darüber, daß die vorstehenden Bestimmungen an dem Schiff und der Bevölkerung desselben zur Durchführung gelangt sind, zu versehen und anzuweisen, das mit der Kalkmilch versetzte Bilgewasser bezw. den Wasserballast nicht vor Ablauf von zehn Stunden zu entfernen. Hierauf ist die Weiterfahrt des Schiffes und die Löschung der Ladung durch die Schiffsmannschaft unter der Bedingung zu gestatten, daß der Schiffsführer sich schriftlich verpflichtet, die Ankunft des Schiffes in einem preußischen Hafen innerhalb der nächsten 12 Stunden der Hafenpolizeibehörde anzuzeigen und der ärztlichen Kontrolle der Schiffsbevölkerung keine Schwierigkeit zu bereiten. Die Kontrolle hat durch einen von der Polizeibehörde bestellten Arzt und zu einer von demselben rechtzeitig vorher zu bestimmenden Stunde an Bord des Schiffes auf Kosten des Schiffsbesitzers stattzufinden, sich auf die gesammte Schiffsbevölkerung und alle Schiffsräume zu erstrecken und ist während des Aufenthalts des Schiffes täglich einmal so lange zu wiederholen, bis sechs Tage seit der Abfahrt des Schiffes aus einem der unter § 1 der Verordnung vom 5. Juli 1883 fallenden Häfen oder seit dem Ablauf des letzten auf dem Schiff etwa vorgekommenen Cholera-Erkrankungs- oder choleraverdächtigen Falles oder dem während der Reise etwa stattgehabten Verkehr mit einem seuchenverdächtigen Schiffe verflossen sind. Die geschehene Kontrolle ist dem Schiffsführer täglich in dem oben genannten Desinfektions-Atteste zu bescheinigen.

Potsdam, 5. Oktober. In einer Bekanntmachung des Regierungspräsidenten wird u. A. angeordnet, daß die Schulkinder seitens der Lehrer über die während der Dauer der Choleragefahr einzuhaltende Lebensweise belehrt werden sollen. Es wird empfohlen, in kurzem übersichtlichen Diktate die Verhaltungsmaßregeln zusammenzufassen und dieses dem Elternhause durch Vermittelung der Schulkinder zugänglich zu machen.

Hamburg, 5. Oktober. (W. T. B.) Der Vorstand der Auswärtigen Angelegenheiten veröffentlicht eine Aufklärung über die Beschwerden amerikanischer Blätter wegen Ausstellung von Gesundheitspässen für die nach Ausbruch der Cholera in Hamburg nach den Vereinigten Staaten in See gegangenen Schiffe. In derselben heißt es, daß das Attest für die „Moravia" am 16. August ausgestellt worden ist, als noch nicht der geringste Verdacht des Choleraausbruchs vorlag. Die Sachverständigen stellten am 22. August die entscheidenden Merkmale fest. Am 23. und 24. August erschien es zunächst zweifelhaft, ob die konstatirte Krankheit epidemisch sei. Am 24. August wurden in der Sitzung des Senats die Berichte des Medizinalinspektors zur Kenntniß genommen, eine Anfrage des Reichskanzlers wegen der hier aufgetretenen verdächtigen Krankheit beantwortet und die tägliche Bekanntgabe der Krankheits- und Todesfälle angeordnet. Geh. Rath Koch wurde zugleich um Abgabe eines Gutachtens über den epidemischen Charakter der Krankheit ersucht und die Senatskanzlei angewiesen, die Ausstellung reiner Schiffspässe sofort einzustellen. Die bereits ausgefertigten Pässe wurden zurückgehalten. Der Paß der „Normannia" datirte vom 24. August, war aber vor der Sistirung bereits ausgehändigt.

Wien, 5. Oktober. (W. T. B.) Nach amtlicher Mittheilung ist gestern in Podgorze, Plaszow und Debniki je eine Person an der Cholera erkrankt, zwei davon sind bereits gestorben. In Zwierzyniec unweit Krakau ist die Cholera neu aufgetreten; daselbst ist eine Person an Cholera gestorben. In Krakau wurden von gestern früh bis heute früh 3 Cholerakranke nach dem Hospital transportirt.

Pest, 5. Oktober. (W. T. B.) Von Mitternacht bis heute Mittag wurden 12 Personen in das Barackenhospital aufgenommen, 3 sind gestorben. In der Hungariastraße, wo sich 2 Cholerafälle zutrugen, kam es bei dem Erscheinen der Desinfektionsarbeiter zu Zusammenrottungen einer großen Menschenmenge, welche die Ersteren an dem Eintritt in die Wohnungen der Cholerakranken verhinderte. Die Menge nahm eine drohende Haltung an, sodaß die Desinfektionsarbeiter unverrichteter Sache sich zurückziehen mußten. — Einer Lokalkorrespondenz zufolge sind gestern hier 38 Personen an der Cholera erkrankt und 8 gestorben. Es macht sich ein fühlbarer Mangel an Eis geltend.

Pest, 5. Oktober. (W. T. B.) Das „Ungarische Telegraphen-Korrespondenz-Bureau" erklärt die Meldung des „Pester Lloyd", daß von gestern Abend 6 Uhr bis Mitternacht 24 an Cholera erkrankte Personen in das Barackenhospital gebracht seien, für unzutreffend. Es seien vielmehr nur 4 Cholerakranke während dieser Zeit in das Hospital aufgenommen worden.

Pest, 5. Oktober. (W. T. B.) Von heute Mittag bis Abends 6 Uhr sind hierselbst 19 Choleraerkrankungen und 8 Todesfälle gemeldet worden. — Der Landesvertheidigungs-Minister verfügte, daß die Kontrollversammlungen bis auf Weiteres nicht abzuhalten sind.

Pest, 5. Oktober. (W. T. B.) In der hiesigen Garnison ist bis heute Mittag kein Cholerafall vorgekommen. Die bakteriologische Untersuchung des im Garnisonhospital verstorbenen Landwehrhusaren Ammer ergab eine Darm- und Magenentzündung und keine Cholera. — Die Direktion der bulgarischen Bahnen verfügte, daß aus Deutschland nach Bulgarien bestimmte Waggons an der Grenze zurückgewiesen und aus Deutschland direkt stammende Sendungen nicht weiterbefördert werden. Die Einführungen von nach Altserbien, Mazedonien und der Türkei bestimmten Stückwaaren ist nach erfolgter Desinfektion gestattet. Nach der Türkei bestimmte plombirte Waggons werden nach einer vorgenommen Waschung weiter befördert.

Szegedin, 5. Oktober. (W. T. B.) Der Minister des Innern hat die ärztliche Untersuchung der Reisenden des Orient-Expreßzuges in Szegedin, als der ersten Haltestation nach Pest angeordnet, sowie eine gründliche Desinfektion der Wäsche und Kleider.

Lemberg, 5. Oktober. Die bakteriologische Untersuchung hat ergeben, daß bei den in Pankowice (Bezirk Brody), Krownik (Bezirk Przemysl), Zlince (Bezirk Sniatyn) und Mielic unter choleraverdächtigen Umständen erkrankten Personen nirgends asiatische Cholera vorliegt.

Paris, 5. Oktober. (W. T. B.) Gestern sind in Paris 19 Choleraerkrankungen und 7 Todesfälle, innerhalb der Bannmeile 6 Erkrankungen und 3 Todesfälle vorgekommen.

Havre, 5. Oktober. (W. T. B.) Hier ist gestern eine Person an der Cholera erkrankt und eine gestorben.

Amsterdam, 5. Oktober. (W. T. B.) Aus Drumpt, Gemeinde Wadenooten, werden zwei Erkrankungen an Cholera und ein Todesfall gemeldet; aus Zoeterwoude eine Erkrankung, aus Yßelstein ein Todesfall, aus Bleskensgraaf eine Erkrankung, aus Varik zwei Erkrankungen und ein Todesfall, aus Kootstertille, Gemeinde Achtkarspelen, eine Erkrankung, aus Rotterdam eine Erkrankung. Der Wochenbericht des Ministers des Innern konstatirt 45 Todesfälle an asiatischer Cholera.

Warschau, 5. Oktober. (Privattelegramm der „Nordd. Allg. Ztg.") Nach dem amtlichen „Dniewnik Warszawski" sind hier weitere 14 Erkrankungen an asiatischer Cholera konstatirt. Laut Verfügung des Ober-Polizeimeisters werden alle hier ankommenden Fahrzeuge und Triften angehalten und die Insassen ärztlich untersucht, worauf sie erst die Stadt betreten dürfen.

Bukarest, 5. Oktober. (W. T. B.) Der Ministerrath beschloß, eine Quarantaine in Verciorova und Predeal an der ungarischen Grenze einzurichten. Bis zur Errichtung der nöthigen Baulichkeiten wurde eine ärztliche Revision der Reisenden, eine fünftägige Beobachtung derselben am Bestimmungsorte sowie eine Desinfektion des Gepäcks an der Grenze angeordnet.

Während des Drucks eingetroffene Depeschen.

Lübeck, Mittwoch 5. Oktober. Die Direktion der Lübeck-Büchener Eisenbahn hat dem hiesigen Komité 3000 M für die Nothleidenden in Hamburg übergeben. — Der Bürgerausschuß bewilligte heute 133 000 M für öffentliche Arbeiten, um der nothleidenden Bevölkerung Lübecks Erwerb zu verschaffen.

Wien, Mittwoch 5. Oktober. Für die Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm ist folgendes Programm aufgestellt: Se. Majestät der Kaiser trifft am 11. d. Mittags auf dem Nordbahnhofe ein und wird daselbst von dem Kaiser Franz Josef und den in Wien anwesenden Erzherzogen empfangen. Vom Bahnhofe aus begiebt sich Se. Majestät nach Schönbrunn, wo Nachmittags Familiendiner stattfindet. Abends ist Festvorstellung im Hof-Operntheater. Für Mittwoch Vormittag ist ein Jagdausflug in Aussicht genommen; Nachmittags ist Tafel in Schönbrunn, Abends Festvorstellung im Hofburgtheater. Am Donnerstag Vormittag soll wiederum ein Jagdausflug unternommen werden. Nachmittags Tafel in Schönbrunn, Abends tritt Se. Majestät die Rückreise an.

Wien, Mittwoch 5. Oktober. Die „Wiener Abendpost" stellt fest, daß die Untersuchung wegen pflichtwidrigen Verhaltens der Finanzorgane sowie wegen Zolldefraudationen in der Bukowina bereits von dem früheren Finanzminister Dunajewski eingeleitet worden ist; es sei somit unrichtig, wenn der Umschwung in der Finanzverwaltung der Bukowina mit dem Wechsel der Personen der Finanzminister in Zusammenhang gebracht werde.

Paris, Mittwoch 5. Oktober. Der „Temps" bemerkt zu dem Budget von 1893, dasselbe sei zwar nicht derart, um sich einer Entmuthigung hinzugeben, es dürfe jedoch kein Fehler begangen werden, wenn nicht das Budget Enttäuschungen hervorrufen solle. Die Kammer müsse die Sorge um den öffentlichen Kredit höher stellen als die rein politischen Agitationen, sonst würde das Budget eine arge Schlappe für dieselbe sein. — Eine offiziöse Note erklärt gegenüber irrigen Kommentaren, der Handelsminister habe in seiner zu St. Etienne gehaltenen Rede, von einer baldigen handelspolitischen Entente mit einem großen Lande sprechend, lediglich auf Rußland angespielt.

Brüssel, Mittwoch 5. Oktober. Nach einer Mittheilung der „Indépendance Belge" meldete der Gouverneur des Hennegau in einem Bericht an die Regierung, daß nicht nur die Bergarbeiter, sondern auch ländliche Arbeiter belgischer Nationalität von den Unruhen im Departement Pas de Calais betroffen worden sind.

Rom, Mittwoch 5. Oktober. Auf dem Bahnhofe zu Pisa wurde vorgestern ein italienischer Anarchist verhaftet, welcher geständig ist, der Urheber des Bombenattentats gegen den spanischen Konsul in Genua zu sein.

Madrid, Mittwoch 5. Oktober. Der neue deutsche Botschafter am hiesigen Hofe, v. Radowitz, wurde heute in feierlicher Audienz von der Königin-Regentin empfangen.

Athen, Mittwoch 5. Oktober. Die hiesigen Studenten beabsichtigten anläßlich der Rückkehr des Königs eine Demonstration gegen das Schulgesetz. Die Polizei verhinderte die Kundgebung.

Frankfurt a. M., 5. Oktober, Abends. Effekten-Sozietät. (Schluß.) Oesterr. Kreditaktien 264½, Franzosen —, Lombarden 86, ungar. Goldrente —, Gotthardbahn 155,50, Diskonto-Kommandit 184,70, Dresdner Bank 141,00, Bochumer Gußstahl 123,90, Dortmunder Union St.-Pr. 56,80, Gelsenkirchen 134,00, Harpener 131,40, Hibernia 115,10, Laurahütte 107,40, 3 proz. Portugiesen 23,20, Italienische Mittelmeerbahn —, Schweizer Zentralbahn 127,00, Schweizer Nordostbahn 112,80, Schweizer Union 73,90, Italien. Meridionaux —, Schweizer Simplonbahn 52,30, Marienburger 58,90. Fest.

(Fortsetzung des redaktionellen Theils Seite 5.)

Die Vorbereitungen zu dem Schwank „Der Vereinspräsident" nehmen noch geraume Zeit in Anspruch, so daß die Première erst für Mitte Oktober in Aussicht genommen werden kann.

* Die Neue Deutsche Oper wird am Sonnabend zum ersten Mal für Berlin die Balletpantomime „Pandora oder Götter Funken" zur Aufführung bringen, welche im Sommer vorigen Jahres in Frankfurt a. M. (elektrotechnische Ausstellung) 288 Mal vor stets vollen Häusern dargestellt wurde. Voran geht die Oper von A. Adam „Die Nürnberger Puppe", in welcher Frl. Hedinger und die Herren Richard, Mitterlein und Schmidt beschäftigt sind.

* Für die Nachmittags-Vorstellungen im Alexanderplatz-Theater, die zu ermäßigten Preisen gegeben werden, sind die beiden Einakter „Das Versprechen hinter'm Herd" und „Der Mord in der Kohlmessergasse" mit Frau Luise Streitmann und den Herren Grünfeld, Schmasow und Straßmeyer in den Hauptrollen in Aussicht genommen, während in Folge der andauernden Zugkraft für die Abendvorstellungen „Tannhäuser" und die „Liebe vor Gericht" auf dem Repertoire bleiben.

Musikalisches. * Der Amsterdamer a capella-Chor (Direktor Herr Dan. de Lange) wird in seinem morgigen, in der Philharmonie stattfindenden Konzert eine Reihe von Glanznummern seines Repertoires, und zwar Werke von Sweelink, Johan Ockeghem, Orlandus Lassus, Clemens von Papa u. s. w. zum Vortrage bringen. — Im ersten Philharmonischen Konzert unter Dr. Hans Richter's Leitung gelangen nachbenannte Werke zur Aufführung: Wagner's „Meistersinger", Vorspiel und „Siegfried-Idyll", Berlioz' Ouverture „Benvenuto Cellini", Liszts' „Erste ungarische Rhapsodie" für Orchester und Beethoven's 7. Symphonie. — Der zweite Symphonieabend der königlichen Kapelle, welcher am 18. d. M. unter Leitung des königlichen Kapellmeisters Felix Weingartner im Opernhause stattfindet, bringt Kompositionen von Liszt, Berlioz, Smetana und Schubert.

R. F. In dem „Saale Bechstein", der im Auftrage des Hrn. H. Wolff in der Linkstr. 42 erbaut wurde und am Dienstage zum ersten Male seiner Bestimmung diente, besitzt Berlin nunmehr ein neues Konzertlokal, wie es dessen in dieser Art längst bedurfte. Für die großen Instrumentalaufführungen ist vorzugsweise die Philharmonie da; die Oratorienkonzerte finden hauptsächlich in der Singakademie statt; und dort wie hier werden sich Solisten hören lassen, die des Orchesters zur Begleitung bedürfen; für die meisten Pianisten und Solospieler aber, für Liedersänger, für Kammermusik-Vereinigungen fehlte ein besonderer, durchaus geeigneter Saal, wie der jetzt hergestellte, welcher nach dem Manne genannt wurde, dessen vortreffliche Klaviere zur Entfaltung unseres Musiklebens so wesentlich beigetragen haben. — Ueber den neuen Saal, welchen der königliche Baurath Fr. Schwechten im Laufe des Sommers hergestellt hat, theilen wir folgende Einzelheiten mit: Das hohe, 250 Quadratmeter umfassende Vestibül wird zur Hälfte von den Garderoberäumen in Anspruch genommen; die andere Hälfte ist zu einem Zimmer für die Berichterstatter und zu einem kleinen Restaurant eingerichtet. Zwei Treppen führen in die rechte und in die linke Seite des Saales. Dieser, in freier Behandlung italienischer Renaissance gehalten, ist 8,50 Meter hoch, 23 Meter lang und fast 12 Meter breit. Er besitzt eine reich gegliederte, vom Bildhauer Ernst Westpfahl ausgeführte Kassettendecke; die Wände sind durch kanellirte korinthische Pilaster gegliedert und nach unten durch ein Holzpaneel abgeschlossen. Das Mittelfeld über dem Podium erhält eine in Marmor ausgeführte Nische, in der eine von Prof. Calandrelli modellirte Polyhymnia aufgestellt ist. Dem Podium gegenüber befindet sich der Balkon, der 100 Personen faßt. Der Saal selbst enthält 420 Klappsitze. Die Beleuchtung wird durch elektrisches Glühlicht, die Erwärmung durch Zentral-Warmwasserheizung, die Ventilation durch Hineinpressen vorher erwärmter Luft bewirkt. — Der Saal macht einen freundlichen und in seiner Einfachheit doch vornehmen Eindruck. Was aber wichtiger noch ist, es zeigte sich, daß die Schallverhältnisse durchaus günstig sind, denn die Musik kam klar und deutlich zu Gehör. — Zur Einweihung des Saales sind drei Musikabende bestimmt, an denen vor einem eingeladenen Auditorium hervorragende Werke der Kammermusik durch hervorragende Künstler vorgetragen werden. Den Anfang machte Herr v. Bülow, welcher das Programm des ersten Konzerts allein ausführte. Es bestand aus Mozart's Phantasie in c, Beethoven's Sonate Werk 81, Kiel's Variationen in f, Schumann's Faschingsschwank und vier Stücken von Chopin. Lebhaft wurde der Künstler empfangen, und unter sich steigerndem Beifalle trug er alle Nummern auswendig — wie wir's bei ihm gewohnt sind — in geistvoller Weise — auch das sind wir von ihm gewohnt — vor. — Es war ein erwähltes Publikum versammelt, und nicht wenig Träger berühmter Namen befanden sich darunter. Auch der Herr Kultusminister Dr. Bosse beehrte die Aufführung mit seiner Gegenwart.